

Vorred.

rung/deren auch die Alten/ Plinius vnd andere/in ih-
ren Schrifften zeugnuß geben/genugsamlichen bezeug-
get. Also wirdt etwan auß einem todten Dinge/darin-
nen keine Seele ist/durch Kunst vnnnd Geschicklichkeit
ein lebendiges Dinge gemacht/wie dann solches/dasß
ich anderer Exemple n geschweige/ben den Seiden-
würmen zusehen. Es haben ja alle Metall nuhr einer-
ley Anfänge/darauß sie erstlich gemacht werden/wel-
che seind der Sulphur vnnnd Mercurius: Inmassen
sichs klärlich sehen leßt/wenn sie durch die Kunst re-
soluiert werden. Dasß aber hie Zinn/dort Pley/in ei-
nem anderen orth Kupffer/Eisen/Gold Silber/2c.
wirdt/das geschicht auß der Krafft der Elementen/
welche in einem orth sterckere vnnnd bessere Influentz
haben/als in dem anderen.

Dahero dann geschehen/dasß dise Kunst der Alche-
mey niergend verbotten wirdt/weder im Göttlichen/
noch sonst im Geistlichen/wie auch nit im Weltlichen
Rechten. Vnd ob schon etwas darwider gesetzt were/so
verstehet sich doch solches nuhr allein von denen/wel-
che/dieweil sie in der Kunst ein lezes vnnnd falsches Ziel
vnnnd Ende für sich genommen/ohn allen Grund vnnnd
Verstand nuhr Gold/Gold/Gold geitziglich suchen/
vnd hiemit nicht allein die edle Zeit/in deren sie dem ge-
meinen Nutz dienen können/sonder auch ihr Haab vñ
Gut/damit sie etwan hetten können dem Nechsten zu
hilff kommen/vnnütziglich verderben vnd verlieren.

Ziel